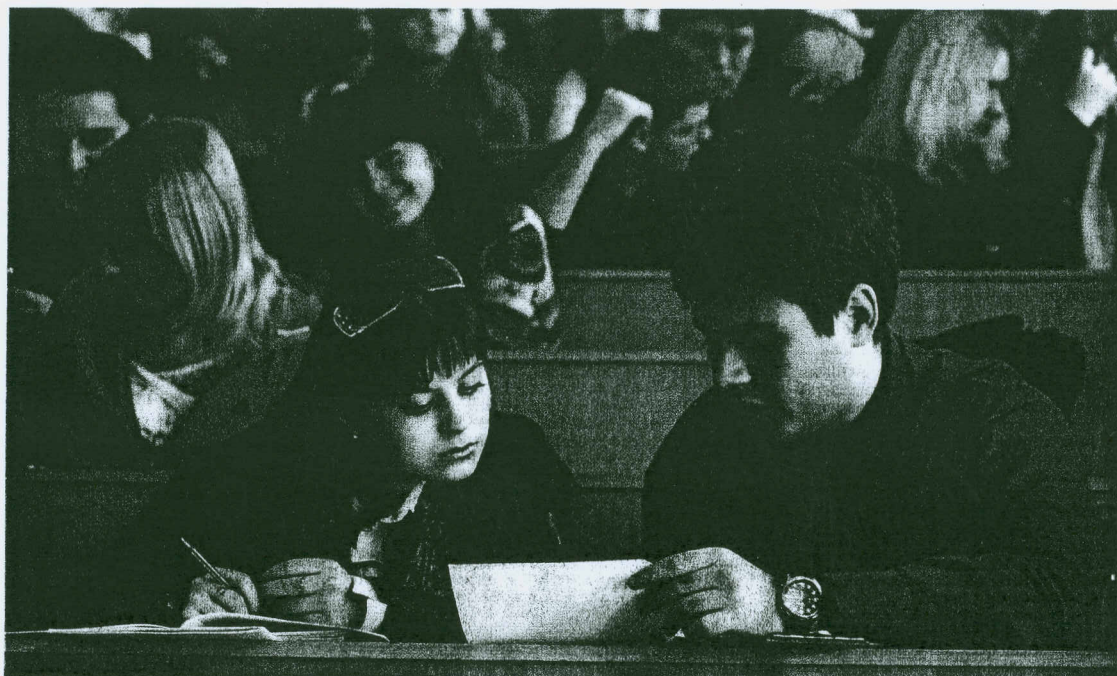


Ob Außenwirtschaft oder Anglistik, Biologie oder International Business, Chemie und Medizin, Sport oder Politik – beim bundesweiten Hochschulranking zählen die Lehranstalten in der Region Neckar-Alb zu den besten der Republik, ihre Studiengänge zu den innovativsten.



Neckar-Alb-Hochschulen sind ganz vorne dabei

Viele innovative Studiengänge kommen aus der südlichen Region – Starke internationale Ausrichtung der einzelnen Ausbildungsgänge

Nicht nur bei den Auszeichnungen sind die Hochschulen der Region Neckar-Alb ganz vorne mit dabei. „Mit dem wohl klarsten forstlichen Profil aller Hochschuleinrichtungen in Deutschland“ lauten beispielsweise die Auszeichnungsworte des UNESCO-Komitee Deutschlands über die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR). Die kleinste Hochschule in der Region Neckar-Alb war bis zum Jahr 1995 eine ausschließlich verwaltungsinterne Ausbildungseinrichtung für den gehobenen Forstdienst für Baden-Württemberg, das Saarland, Rheinland-Pfalz und den Bund.

1995 wurde die Fachhochschule Rottenburg – Hochschule für Forstwirtschaft neu errichtet. Heute sind knapp 500 Studierende, 20 Prozent davon weiblich, eingeschrieben. „Vor neun Jahren, also sehr frühzeitig, haben wir das Thema regenerative Energien aufgenommen“, erklärt der Rektor Professor Dr. Bastian Kaiser. So bietet die HFR im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung Bachelor-Studienabschlüsse in Forstwirtschaft, Bio-Energie und Ressourcenma-

agement Wasser und das Masterstudium Sense an.

An der Hochschule Albstadt-Sigmaringen findet man neben traditionellen Studiengängen wie Maschinenbau oder Betriebswirtschaft auch neue und an Branchen orientierte Ausbildungsgänge. Beispiele sind die Studienangebote Technische Textilien, Facility Management, Pharmatechnik und Lebensmittel/Ernährung/Hygiene. „Diese Studiengänge geben der Hochschule ein unverkennbares Profil“, betont deren Prorektor Professor Dr. Lehmann.

Die in den drei Fakultäten Engineering, Business and Computer Science sowie Life Sciences rund 2500 immatrikulierten Studenten verteilen sich je zur Hälfte auf die beiden Standorte Albstadt und Sigmaringen. Im Hinblick auf die kommenden starken Jahrgänge sollen rund 20 Prozent mehr Studienanfängerplätze im Rahmen des Programms „Hochschule 2012“ eingerichtet werden.

Seit ihrer Gründung als Fachhochschule im Jahr 1971 pflege die Hochschule einen

engen Kontakt zu regionalen und internationalen Unternehmen. Die neun Bachelor- und acht Masterstudiengänge orientierten sich dabei an den Erfordernissen der Wirtschaft. Weltweit bestünden Kooperationen mit 30 Partnerhochschulen, darunter in den USA, in Mexiko, Ungarn oder Wales.

Die Hochschule habe immer wieder innovative Studiengänge hervorgebracht. Jüngstes Beispiel sei der Bachelorstudiengang Textile Produkttechnologie – Technische Textilien, der mit 36 Plätzen zum Wintersemester starte. „Es ist unsere Vision, eine der führenden Hochschulen Europas für die internationale und unternehmensnahe akademische Aus- und Weiterbildung zu sein“, so Professor Dr. Hendrik Brumme, Vizepräsident der Hochschule Reutlingen.

An der Hochschule Reutlingen könne man technische, wirtschaftswissenschaftliche und interdisziplinäre Ausbildungsgänge absolvieren. Die Angebote erstreckten sich auf den grundständigen und postgradualen Bereich sowie auf die berufliche Weiterbildung an der Knowledge Founda-

tion mit Hochschul-Niveau. Studiengänge der Reutlinger Hochschule schafften es seit mehreren Jahren auf die vordersten Plätze in den unterschiedlichsten Rankings, so Brumme. Seit Juni 2008 vereine die European School of Business, kurz ESB, Reutlingen als eine der führenden staatlichen Einrichtungen für internationale Managementausbildung in Europa alle in diesem Bereich aktiven Studiengänge der Hochschule Reutlingen in einer gemeinsamen Business School. Damit zähle die ESB zu den größten betriebswirtschaftlichen Ausbildungsstätten Deutschlands. „Ob Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftsingenieurwesen, ob Bachelor, Master oder Executive MBA: Die 20 Studiengänge bieten jedem Interessenten im Bereich des internationalen Managements eine exzellente Ausbildung an“, so Dekan Professor Dr. Ottmar Schneek.

Auch an der ältesten Lehranstalt der Region Neckar-Alb „sind viele Studiengänge stark international ausgerichtet“, so Janna Eberhardt von der Uni Tübingen. Die über 70 Studiengänge an der Eberhardt-Karls-

Universität reichen von Ägyptologie bis Zahnmedizin mit Bachelor- und Masterabschluss, Diplom, Magister, Staatsexamen und Promotion.

Dabei gebe es viele hundert Kombinationsmöglichkeiten und mehrere innovative Studienprogramme. Zum kommenden Wintersemester beginnt erstmals der interdisziplinäre Studiengang Kognitionswissenschaft. Die Hochschulen in der Region Neckar-Alb pflegen im Verbund Kooperationen und betreiben gemeinsame Forschung. Sie nutzen die gegenseitige Infrastruktur (Universitätsbibliothek, Rechenzentrum) und bieten gemeinsame Studienangebote.

Unterstützt werden sie dabei von der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH, deren Ziel es ist, „die Wettbewerbsfähigkeit der Region Neckar-Alb zu steigern und sie eigenständig durch wirksame Standortmarketingmaßnahmen innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart zu positionieren“, so Andrea Diebold, Projektmanagerin Standortmarketing. 19